



# Jahresbericht über das Geschäftsjahr 2025



**MPK**  
**Müllerei-Pensionskasse VVaG**  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

# **INHALT**

MPK AUF EINEN BLICK	Seite 3
ORGANE DER GESELLSCHAFT	Seite 4
ENTWICKLUNG DER MITGLIEDER UND DES VERMÖGENS	Seite 7
LAGEBERICHT	Seite 10
BEWEGUNG DES BESTANDES	Seite 15
BILANZ	Seite 16
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	Seite 19

# **ANHANG**

BEWERTUNGS- UND BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE	Seite 20
ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ	
Aktivposten	Seite 22
Passivposten	Seite 23
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	Seite 24
TESTAT DES ABSCHLUSSPRÜFERS	Seite 27
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	Seite 31
GLOSSAR	Seite 32
DIE VORTEILE DER BETRIEBLICHEN ALTERSVERSORGUNG	Seite 36
SITZ DER MÜLLEREI-PENSIONS-KASSE VVaG	Seite 38

# DIE MÜLLEREI-PENSIONSKASSE

Die MPK ist als überbetriebliche, rechtlich selbstständige, private Pensionsversicherung seit 1911 Spezialist auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung. Als soziale Einrichtung zahlt die MPK von ihren Überschüssen keine Steuern. Satzungsgemäß wird der Überschuss der MPK ausschließlich zu Leistungsverbesserungen der bereits bestehenden Anwartschaften und der laufenden Pensionen verwendet. Weiterhin werden keine Abschluss- und Vertreterprovisionen gezahlt.

## ÜBERBLICK

<b>MPK auf einen Blick</b>				
		<b>2025</b>	2024	Veränderung
<b>Versicherte</b>	Anzahl	<b>6.907</b>	6.905	0,03%
Anwärter	Anzahl	<b>5.367</b>	5.368	-0,02%
Rentner	Anzahl	<b>1.540</b>	1.537	0,20%
Bilanzsumme	T €	<b>131.196</b>	130.235	0,74%
Kapitalanlagen	T €	<b>126.107</b>	125.675	0,34%
Gewinnrücklagen	T €	<b>5.805</b>	5.766	0,68%
Deckungsrückstellung	T €	<b>125.125</b>	124.210	0,74%
RST für Beitragsrückerstattung	T €	<b>5</b>	5	0,00%
Beitragseinnahmen	T €	<b>3.703</b>	3.791	-2,33%
Aufwand Versicherungsfälle	T €	<b>5.310</b>	5.291	0,36%
Erträge aus Kapitalanlagen	T €	<b>3.585</b>	3.483	2,94%
Kapitalanlagen Bruttoverzinsung	%	<b>2,85</b>	2,52	13,10%

# **ORGANE DER GESELLSCHAFT**

## **AUFSICHTSRAT IM BERICHTSJAHR**

Johannes Niclassen, Hamburg, Vorsitzender  
Geschäftsführer der Haribo GmbH & Co. KG

Florie Schepansky, Düsseldorf, stellv. Vorsitzende  
Personalleiterin der Deutsche Tiernahrung Cremer GmbH & Co. KG

Birgit Kottmann, Grevenbroich  
Geschäftsführerin Mühle Kottmann GmbH & Co. KG

Dr. Peter Haarbeck, Berlin  
Geschäftsführer im VGMS e.V.

Torsten Hofmann, Kleinheubach  
CFO der Josera Erbacher Service GmbH & Co. KG.

Thomas Jäger, Neuss ab 18.06.2025  
Prokurist der Plange GmbH

Dr. Timo Runge, Bremen  
Geschäftsleiter Roland Mills United GmbH & Co. KG

Lars Schmitt, Kleinheubach  
Head of Group Controlling der Josera Erbacher Service GmbH & Co. KG

Herr Peter Schlag, Hamburg  
CFO - GoodMills Deutschland GmbH

Herr Björn Schulz, Elmshorn  
CFO - Peter Kölln GmbH & Co. KGaA

Johann A. Werhahn, Neuss  
JAA Verwaltungs GmbH

Peter Westphal, Elmshorn  
Leiter Controlling Peter Kölln GmbH & Co. KGaA

## **VORSTAND IM BERICHTSJAHR**

Paul Wessling, Rommerskirchen  
Mark Walddörfer, Stuttgart

## **TREUHÄNDER**

Ulrich Schumacher, Düsseldorf  
Dr. Josef Rampl, München, stellvertretender Treuhänder

## **ABSCHLUSSPRÜFER**

Herr Prof. Dr. Jochen Axer, axis advisory + audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln

## **VERANTWORTLICHER AKTUAR**

Nico Unmack, Stuttgart

## **UNSERE MITGLIEDERVERTRETER:**

### **UNTERNEHMENSVERTRETER**

Jeroen van Klinken  
Deutsche Tiernahrung Cremer GmbH & Co. KG

Andreas Bolte  
VGMS e.V.

Frank Möhlmann  
GoodMills Innovation GmbH

Robert Lamers  
Fortin Mühlenwerke GmbH & Co. KG

Leonie Schueler  
Peter Kölln GmbH & Co. KGaA

Georg Abel  
Plange GmbH

Norbert Sennert  
Josera Erbacher Service GmbH & Co. KG

Günter Wohlgemuth  
Fürsorgekasse von 1908 VVaG

### **PERSÖNLICHER ERSATZVERTRETER**

Andreas Kölsch  
Deutsche Tiernahrung Cremer GmbH & Co. KG

Doreen Scharping  
VGMS e.V.

Sven Richter  
GoodMills Innovation GmbH

Tobias Plinsky  
Fortin Mühlenwerke GmbH & Co. KG

Corinna Strade  
Peter Kölln GmbH & Co. KGaA

Anne Brünning  
Plange GmbH

Frank Erbacher  
Josera Erbacher Service GmbH & Co. KG

Martin Wohlgemuth  
Fürsorgekasse von 1908 VVaG

## **VERSICHERTENVERTRETER**

Andreas Pohl  
Deutsche Tiernahrung Cremer GmbH & Co. KG

Thomas Galus  
Müllers Mühle GmbH

Anke Potschka  
Euryza GmbH

David Hartmann  
Mühle Hartmann

Maria Arnold  
Josera Erbacher Service GmbH & Co. KG

Beate Poerschke  
GoodMills Deutschland GmbH

Yvonne Schorn  
Roland Mills West GmbH

Alexander Wöbel  
tecnoConcept GmbH

Sandra Zwirn  
Peter Kölln GmbH & Co. KGaA

## **PERSÖNLICHER ERSATZVERTRETER**

Kevin Kuffel  
Deutsche Tiernahrung Cremer GmbH & Co. KG

Stefan Baumann  
Müllers Mühle GmbH

Susanne Mandt  
BÄKO Schleswig-Holstein eG

Linda Pauly  
Müllerei-Pensionskasse VVaG

Selina Arnheiter  
Josera Erbacher Service GmbH & Co. KG

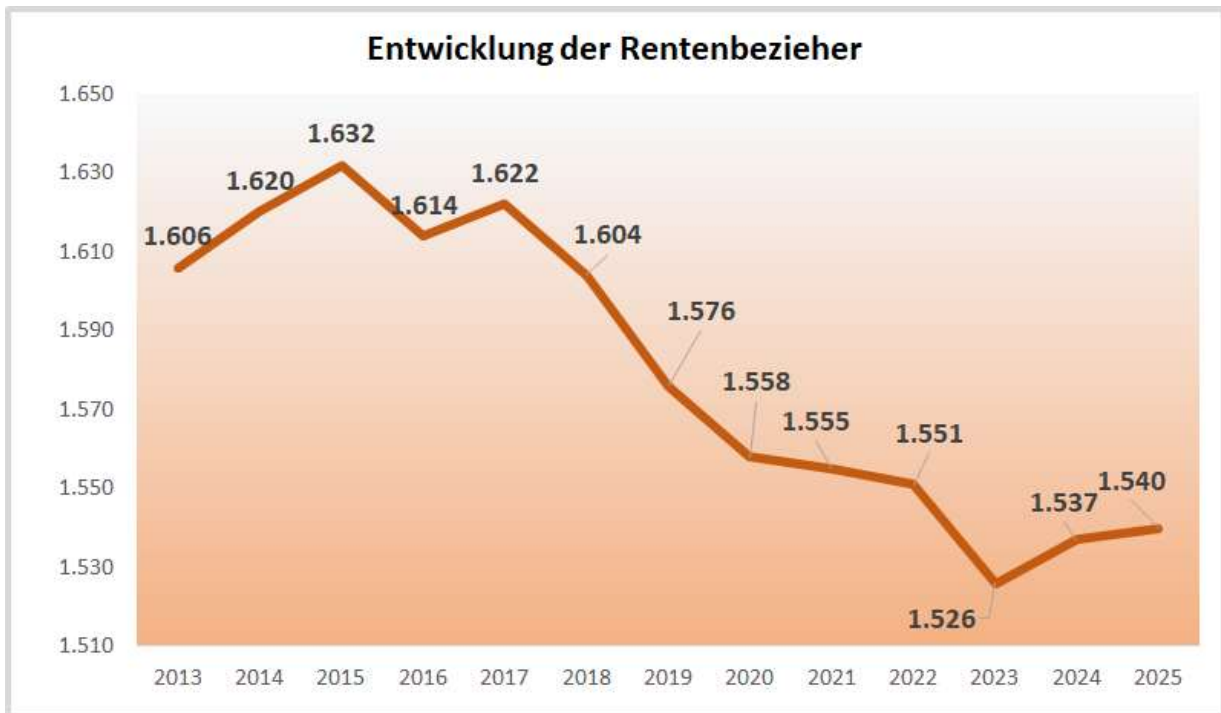
Nico Weiß  
GoodMills Deutschland GmbH

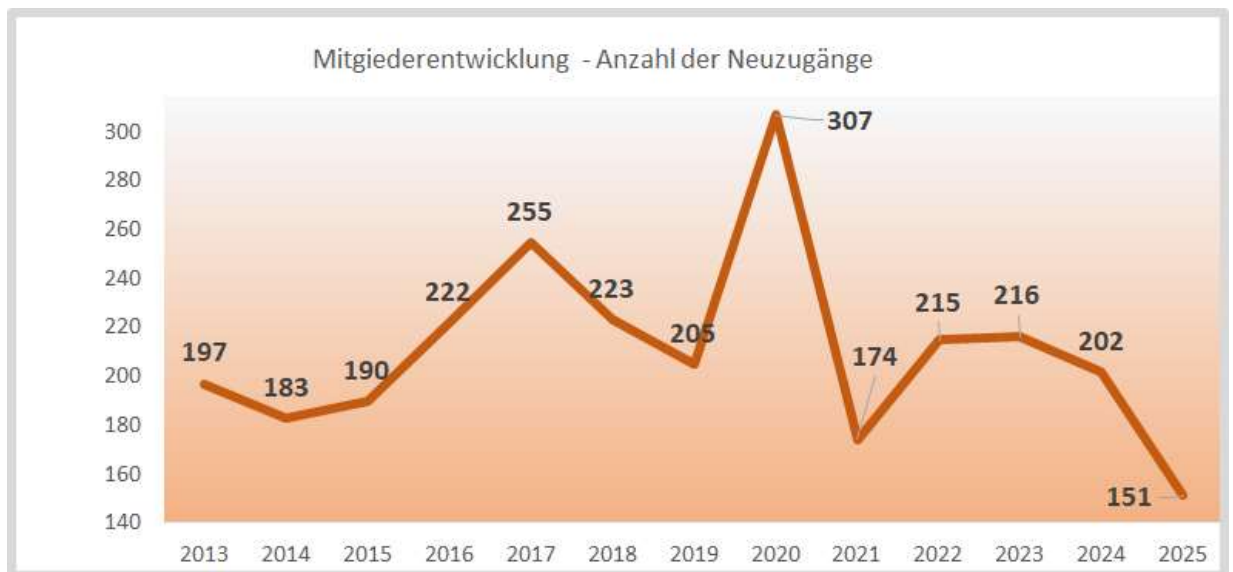
Marcus Grund  
Roland Mills West GmbH

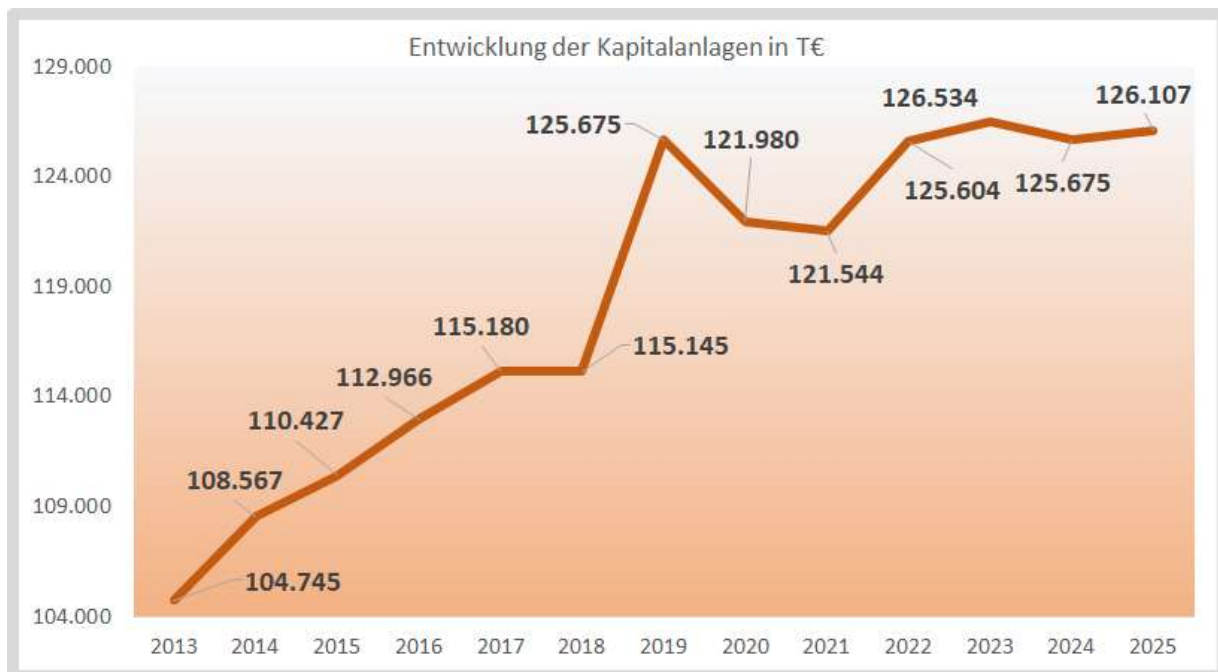
Merlin Koenig  
tecnoConcept GmbH

Dieter Kötter  
Peter Kölln GmbH & Co. KGaA

# AUF EINEN BLICK







## ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN

Zeitwert der Kapitalanlagen	Buchwert T€	Marktwert T€	Nettolasten T€
Beteiligungen	40	40	0
Investmentvermögen	55.471	48.133	-7.338
Inhaberschuldverschreibungen	16.470	16.271	-198
Hypothekenforderungen	3.610	3.728	118
Namensschuldverschreibungen	20.000	19.539	-461
Schuldscheinforderungen + Festgeld	30.517	30.747	230
<b>Summe</b>	<b>126.107</b>	<b>118.458</b>	<b>-7.649</b>

Die Bruttolasten verteilen sich wie folgt auf diese Anlageklassen:

Anlagen mit Bruttolasten	Buchwert T€	Marktwert T€	Bruttolasten T€
Investmentvermögen	52.471	45.117	-7.354
Inhaberschuldverschreibungen	11.090	10.780	-311
Namensschuldverschreibungen	13.000	12.450	-550
Schuldscheinforderungen	10.208	9.641	-567
<b>Summe</b>	<b>86.769</b>	<b>77.987</b>	<b>-8.781</b>

# LAGEBERICHT

## AUFGABENSTELLUNG

Die Müllerei-Pensionskasse VVaG (MPK) ist eine überbetriebliche, rechtlich selbstständige Pensionskasse, die neben der gesetzlichen Rentenversicherung als zusätzliche Versorgungseinrichtung für die versicherten Arbeitnehmer und Geschäftsleiter der Mitgliedunternehmen tätig ist. Die MPK ist ein kleinerer Verein im Sinne des § 210 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und nach § 233 VAG reguliert.

Versicherte, die aus den Diensten eines Mitgliedunternehmens ausscheiden, können ihre Versicherung freiwillig beitragsbelegt fortführen.

Eine freiwillige Versicherung ist auch möglich für einzelne zur Versicherung angemeldete Beschäftigte eines Unternehmens, das die Mitgliedschaft nicht beantragt hat, aber satzungsgemäß beantragen kann.

Als überbetriebliche Pensionskasse ergänzt die MPK die betriebliche Zusatzversorgung mit der privaten Eigenvorsorge. Durch diese Kombination ist eine maßgeschneiderte, individuelle Altersversorgung bei gleichzeitiger Nutzung von staatlichen Fördermaßnahmen möglich. Die MPK bietet den Versicherten neben der gesetzlichen Rentenversicherung eine kapitalgedeckte, betriebliche Altersversorgung und steigert die Leistungen durch Verwendung der Überschüsse ausschließlich zugunsten der Anwärter und Pensionäre.

## GEGENSTAND DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTES

Die MPK versichert Ansprüche auf Alters-, Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenpensionen sowie im Altbestand (Beginn der Mitgliedschaft vor dem 01.01.2011) auch Ansprüche auf Sterbegeld und - bei beitragsbelegten Versicherungen - Unfallsterbegeld.

Der MPK können insbesondere Unternehmen beitreten

- der Müllerei,
- der Futter- und Düngemittelbranche,
- der Nahrungs- und Genussmittelbranche,
- der Agrarwirtschaft und

Vereinigungen solcher Unternehmen, sowie Unternehmen und Verbände, die diesen Wirtschaftszweigen nahestehen oder ihnen artverwandt sind sowie Unternehmen, die aus dem Kreis dieser Unternehmen hervorgehen oder daran beteiligt sind.

Versicherungsgeschäfte gegen festes Entgelt, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder geworden sind, wurden nicht abgeschlossen. Die bestehenden Versicherungen sind nicht in Rückdeckung gegeben.

Versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

<b>BESTANDSENTWICKLUNG</b>	<p>Zum Ende des Geschäftsjahres betrug die Gesamtzahl der Versicherten 6.907 (VJ 6.905). Die Zahl der Anwärter ist im Geschäftsjahr mit 5.367 stabil (VJ 5.368).</p> <p>Den 5.367 Anwärtern standen 1.540 (VJ 1.537) Rentner gegenüber. Eine Gesamtübersicht über die Bestandsbewegung im Geschäftsjahr ist auf Seite 14 für die Pensionsversicherung und für die Sterbegeld- und Unfallzusatzversicherung dargestellt.</p>
<b>KAPITALANLAGEN</b>	<p>Zum Ende des Geschäftsjahres betrug die Summe der Kapitalanlagen 126.107 T€ (VJ 125.675 T€). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 23.731 T€ (VJ 74.105 T€) aus Abgängen wieder angelegt.</p>
<b>DECKUNGSRÜCKSTELLUNG</b>	<p>Die versicherungsmathematische Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt jährlich. Die Deckungsrückstellung wurde zum 31. Dezember 2025 berechnet und von unserem versicherungsmathematischen Sachverständigen mit 125.125 T€ festgestellt.</p>
<b>RÜCKSTELLUNG FÜR BEITRAGSÜCKERSTATTUNG</b>	<p>Eine Berechnung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) erfolgte 2025 nicht.</p>
<b>BEITRAGSEINNAHMEN</b>	<p>Die Beitragseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um -2,33 % auf 3.703 T€ (VJ 3.791 T€) gesunken, das entspricht rd.- 88 T€ (VJ -4,44 %, -176 T€). Davon entfielen 3.406 T€ (VJ 3.515 T€) auf Beiträge der Mitgliedunternehmen und 297 T€ (VJ 276 T€) auf Beiträge aus freiwillig beitragsbelegten Versicherungen.</p>
<b>AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE</b>	<p>Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 5.310 T€ und 5.291 T€ in 2024.</p>
<b>KAPITALERTRÄGE UND ABSCHREIBUNGEN</b>	<p>Die im Geschäftsjahr erzielten laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen 3.585 T€ (VJ 3.180 T€) und damit eine Bruttoverzinsung von 2,85 % (VJ 2,52 %).</p> <p>Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 150 T€ (VJ 3.156 T€) vorgenommen und betreffen eine weitere Wertminderung auf einen Immobilienfonds. Damit verbessert sich die Nettoverzinsung von -0,1% in 2024 auf 2,33 % im Geschäftsjahr. Weitere Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.</p>
<b>RISIKOMANAGEMENT</b>	<p>Die Anforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen sind als Folge gesetzlicher Regelungen sowie der allgemeinen Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten deutlich gestiegen. Das Versicherungsaufsichtsgesetz hat die entsprechenden Anforderungen in den §§ 23 bis 32 VAG normiert und insb. mit § 234d VAG die eigene Risikobeurteilung und Berichterstattung konkretisiert.</p> <p>Die MPK trägt der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung umfassend Rechnung durch ein internes monatliches Berichtswesen zur</p>

## **CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

laufenden, zeitnahen Bewertung unseres Portfolios, der Einschätzung unserer Schuldner und dem Aufbau geeigneter Research-Daten auch mit Datenlieferung von Dritten.

Der Geschäftsbetrieb einer Pensionskasse birgt wirtschaftliche Risiken primär im Bereich der Kapitalanlagen durch Zins-, Kurs- und Ausfallrisiken sowie im Bereich der Versicherungstechnik und operative Risiken im Versicherungsbetrieb.

Dem Kapitalmarktrisiko trägt die MPK durch eine diversifizierte Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung. Der Anlage-schwerpunkt liegt hierbei im Bereich sicherer, aber dennoch rentabler Anlagen unter Beachtung regulatorisch geeigneter Streuung der Emittenten und Branchen. Durch unseren Masterfonds (offener AIF-Spezialfonds) und weitere direkte Investitionen in öffentliche Anleihen wurde das Anlagespektrum unter Beachtung der eingeschränkten Risikotragfähigkeit und Risikovorsorge 2025 diversifiziert.

Die Kapitalmärkte waren im Berichtsjahr infolge der moderaten Inflation bei weiter hohen Energiepreisen und leichten Zinssenkungen der EZB geprägt. Für 206 erwarten wir leicht steigende Zinssätze. Der Aktienmarkt entwickelte sich 2025 weiter positiv und der DAX hat um rund +23 % zugelegt (VJ. +18,9 %). Der Aktienbestand der MPK wurde über Spezial- und Publikumsfonds gehalten und stille Lasten sind leicht gestiegen. Vor allem die Probleme am Immobilienmarkt haben die Risikomittel des Portfolios vollständig verbraucht und durch stille Lasten und Wertberichtigungen unsere Risikotragfähigkeit weiterhin eingeschränkt.

Von den bestehenden stillen Bruttolasten in Höhe von 8.781 T€ entfallen 1.428 T€ auf festverzinsliche Direktanlagen. Diese Lasten sind allein durch die gestiegenen Marktzinsen induziert. Aufgrund der beabsichtigten Haltedauer bis zur Endfälligkeit und unter der Voraussetzung gleichbleibender Qualität der Schuldner, lösen sich diese Lasten im Zeitablauf auf.

Ein Abschreibungsrisiko besteht aus heutiger Sicht für diese Anlagen nicht. Weitere 4.134 T€ Lasten entfallen auf festverzinsliche Anlagen im MPK-Master-Fonds sowie auf den Deka-Rentenfonds und den Rentenfonds von Fisch. Auch hier verfolgt die MPK eine langfristige Anlagepolitik, die grundsätzlich derzeit eine Haltedauer bis zur Endfälligkeit vorsieht.

Aufgrund der hohen Betriebskosten ist es im Bereich der Pflegeimmobilien erneut zu Insolvenzen von Betreibern gekommen.

Zudem führt der Fachkräftemangel in der Pflegebranche und die hohen Pflegesätze zu verminderter Auslastung und Einnahmerückgang von Pflegeheimen. Dies hat dazu geführt, dass unser Investment in den Pflegeimmobilienfonds Praemia REIM S.C.A. SICAV-FIS CareVision III zum 31.12.2025 keine große Wertbesserung aufzeigt. Die stillen Lasten des Fonds betragen 2.980 T€ (VJ 3.156 T€) nach Abschreibung.

Der Fonds befindet sich seit dem 01.07.2025 in der dreijährigen Liquidationsphase und wir rechnen grds. mit einer Wertbesserung, da in der Verwertung dieser Immobilien keine zweckgebundene Bewertungsmethode mehr zwingend angewendet werden muss, falls eine Zweckänderung erfolgt.

Die Pflegeimmobilien mit einer Betreiberinsolvenz werden mit einem Marktwert von 0 Euro im Fondsvermögen geführt, ohne Ansatz der bestehenden Boden- und Substanzwerte, welche aber bei einer Nutzungsänderung des Erwerbers als Mindest-Marktwert an zu setzen sind.

Ebenfalls bestehen Patronatszusagen unserer großen Trägerunternehmen über rd. 3 Mio.€, um eine mögliche Wertminderung abfedern zu können.

Die verbleibenden Lasten im Aktienfonds „Grönemeyer Gesundheitsfonds“ betragen 170 T€ und sind zum Vorjahr gestiegen.

Der Kursrückgang des Gesundheitsfonds ist maßgeblich auf temporäre makroökonomische und politische Faktoren zurückzuführen, insbesondere auf Währungseffekte durch einen schwächeren US-Dollar sowie auf regulatorische Unsicherheiten im US-Gesundheitsmarkt infolge politischer Ankündigungen. Diese Einflüsse haben kurzfristig zu einer erhöhten Volatilität und einer sektoralen Neubewertung geführt, ohne dass sich die fundamentalen Geschäftsaussichten der zugrunde liegenden Unternehmen wesentlich verschlechtert haben.

Vor diesem Hintergrund ist der Kursrückgang als vorübergehende Marktschwäche und nicht als dauerhafte Wertminderung zu beurteilen und mit einer Stabilisierung des politischen Umfelds und einer Normalisierung der Marktbedingungen bestehen gute Chancen auf eine Wiederannäherung an die fundamentale Bewertung und damit auf eine entsprechende Kurserholung.

Die MPK achtet auf die Nachhaltigkeit ihrer Anlagetätigkeit, dennoch ist diese Eigenschaft eines Investments grundsätzlich nicht ausschlaggebend für den Erwerb einer Kapitalanlage.

Versicherungstechnische Risiken bestehen bei einer Pensionskasse vorrangig hinsichtlich der unterstellten Lebenserwartung sowie in der Erzielung des kalkulatorischen Rechnungszinses.

Diesem Risiko ist die MPK durch eine frühzeitige Berücksichtigung längerer Lebenserwartungen in einem modernen Tarifwerk und in der zusätzlichen Dotierung der Deckungsrückstellung begegnet.

Angesichts der steigenden Langlebigkeit werden die altersspezifischen Strukturen unseres Versicherungsbestandes regelmäßig beobachtet und erforderlichenfalls Anpassungsmaßnahmen getroffen.

Zum Stichtag 31.12.2025 konnte der durchschnittliche Rechnungszins auf 2,5 % auch mit Hilfe des neuen Tarifs für Neuzusagen ab dem 01.01.2021 weiter abgesenkt werden.

## **AUSBLICK**

Aufgrund der steigenden Notwendigkeit für die betriebliche Altersversorgung mit verbesserter steuerlicher Förderung ab 2027 sowie der Nachfrage nach Versorgungslösungen mit Garantie, erwarten wir eine weitere Zunahme des Versichertenbestandes sowie die Gewinnung neuer Mitglieder und Trägerunternehmen. Damit verbunden ist die Erwartung wieder steigender Beitragseinnahmen.

Ungewiss bleibt die Geldpolitik der EZB, ob weitere Zinssenkungen und der Abbau der Ankaufprogramme (PEPP/PSPP) über den Verzicht der Wiedieranlage von fälligen Staatsanleihen fortgeführt werden oder ob es aufgrund geopolitischer Verwerfungen durch den Iran-Krieg und den weiterhin andauernden Ukraine-Krieg zu einer Eindämmung der Inflation durch Anstieg des Leitzinses kommen wird.

Die MPK verfolgt weiterhin eine sichere und rentable Anlagepolitik aus Rentenpapieren mit geringen Risiken bei guter Bonität der privaten oder öffentlichen Schuldner und Emittenten.

Wir rechnen mit weiter steigenden Erträgen auch in 2026, aber auch mit Kostensteigerungen durch Inflation.

Erhebliche Anteile unserer Erträge werden zur Sicherung der erreichten Pensionsansprüche und einer stabilen Rentenzahlung verwendet.

Insgesamt erwarten wir für 2026 ein ähnliches Ergebnis wie in 2025.

## **SONSTIGES**

Die MPK ist Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.“ in Berlin und der innerhalb dieser Arbeitsgemeinschaft bestehenden "Fachvereinigung Pensionskassen" sowie Mitglied der Vereinigung der Firmen-Pensionskassen (VFPK).

Die MPK untersteht der Aufsicht BaFin, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Bonn.

Für das der MPK auch im Jahr 2025 entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns bei unseren Mitgliedunternehmen und Versicherten.

# BESTAND

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2025											
	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der	Witwen	Witwer	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>			
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	Anzahl	Anzahl	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3640	1728	827	310	3.111.589	377	19	4	787.016	24.747	2.661
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	95	48	34	20	119.666	28	1	0	56.099	1.623	-
2. sonstiger Zugang <sup>1)</sup>	6	2	1		1.553						
3. gesamter Zugang	101	50	35	20	121.219	28	1	0	56.099	1.623	-
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	2	2	37	5	122.087	32	1		72.935	2.520	
2. Beginn der Altersrente	30	19									
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente (Invalidität)	4	1									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			0	0	-						
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	54	18	1	0	350	5	0	0	15.203	-	-
6. Ausgebucht	16	1									
7. sonstiger Abgang <sup>3)</sup>	5	0	0	0	-	0	0	0			
8. gesamter Abgang	111	41	38	5	122.437	37	1	0	88.138	2.520	-
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3630	1737	824	325	3.110.371	368	19	4	754.978	23.850	2.661
davon											
1. beitragsfrei Anwartschaften	1684	824									
2. in Rückdeckung gegeben											
	-0,27%	0,52%	-0,36%	4,84%	-0,04%	-2,39%	0,00%	0,00%	-4,07%	-3,63%	0,00%

1) Z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.  
2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.  
3) z.B. Rückabwicklungen

Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2025				
<b>A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)</b>				
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres:			3.640	1.148.146,51
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. abgeschlossene Versicherungen			0	0,00
2. sonstiger Zugang			0	0,00
3. gesamter Zugang			0	0,00
III. Abgang während des Geschäftsjahres:				
1. Tod			49	19.710,22
2. Ablauf				
3. Storno				
4. sonstiger Abgang			53	15.141,78
5. gesamter Abgang			102	34.852,00
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres			3.538	1.113.294,51
davon:				
1. beitragsfreie Versicherungen			3.538	1.113.294,51
2. in Rückdeckung gegeben				
			-2,84%	-3,06%
<b>B. Bestand an Zusatzversicherungen</b>				
	Unfall Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme €
Bestand				
1. am Anfang des Geschäftsjahres	1.181	697.900,66		
2. am Ende des Geschäftsjahres	1.099	648.665,90		
davon in Rückdeckung gegeben				

**BILANZ  
UND  
GEWINN- UND VERLUSTECHNUNG  
DER  
MÜLLEREI-PENSIONS-KASSE VVAG  
ZUM 31.12.2025**

**MPK Müllerei-Pensionskasse VVaG**  
**Bilanz zum 31.12.2025**

**Aktivseite**

	€	€	€	€	VJ T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				309.527,53	291
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			40.000,00		40
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		55.470.835,68			55.613
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		16.469.676,19			11.457
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		3.610.000,00			3.610
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	20.000.000,00				20.000
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	26.516.715,55	46.516.715,55			27.455
5. Einlagen bei Kreditinstituten		4.000.000,00			7.500
			126.107.227,42		125.675
			126.416.754,95		125.966
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versiche- rungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer (fällig)		42.222,20			30
2. Mitglieds- und Träger- unternehmen		27.888,60	70.110,80		25
II. Sonstige Forderungen			1.255.373,30		725
				1.325.484,10	780
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			53.865,42		11
II. Laufende Guthaben bei Kredit- instituten, Schecks und Kassen- bestand			2.316.797,59		2.536
				2.370.663,01	2.547
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.066.748,83		926
II. Agio gem. § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB			7.570,27		15
III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			8.741,80		1
				1.083.060,90	942
Summe der Aktiva				131.195.962,96	130.235

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.



Krefeld, den 24. März 2026

Der Treuhänder      Ulrich Schumacher

**MPK Müllerei-Pensionskasse VVaG**  
**Bilanz zum 31.12.2025**

**Passivseite**

	€	€	€	VJ T€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		5.805.141,74		5.766
 B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung laut versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2023		125.124.794,69		124.210
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		62.054,14		66
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		4.920,15		5
		125.191.768,98		124.281
 C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			174.678,29	154
 D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	5.206,72			18
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	150,00			0
		5.356,72		18
II. Sonstige Verbindlichkeiten			19.017,23	16
			24.373,95	34
 E. Rechnungsabgrenzung			0,00	0
davon Disagio 0 gem. § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB				
 Summe der Passiva			131.195.962,96	130.235

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 14.12.2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Krefeld, den 12. Februar 2026



Nico Unmack  
Diplom-Wirtschaftsmathematiker  
Verantwortlicher Aktuar

**MPK Müllerei-Pensionskasse VVaG**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**2025**

	€	€	€	VJ T€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge			3.703.129,28	3.791
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	0
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichlichen Rechten und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.584.904,59	3.584.904,59		3.180
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		302
			3.584.904,59	3.482
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		5.298.692,30		5.303
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		11.769,58		-12
			5.310.461,88	5.291
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung			914.356,64	909
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung			0,00	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		42.758,42		42
b) Verwaltungsaufwendungen		163.028,79		150
			205.787,21	192
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		507.020,39		443
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		150.000,00		3.156
c) Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		0
			657.020,39	3.599
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			200.407,75	-2.718
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		20.163,71		8
2. Sonstige Aufwendungen		181.529,09		146
			161.365,38	138
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			39.042,37	-2.856
4. Sonstige Steuern			41,67	0
5. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr			0,00	0
6. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			39.000,70	-2.856
7. Ausgleichsposten			0,00	0,00
8. Zuführung zur Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			39.000,70	-2.856
9. Bilanzgewinn			0,00	0

## ANHANG

### BEWERTUNGS- UND BILANZIERUNGS- GRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung entspricht den für Versicherungsunternehmen geltenden §§ 341 bis 341o HGB und den maßgeblichen Vorschriften der §§ 238 bis 335 HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Die Wertansätze des Vorjahres wurden unverändert vorgetragen.

Bei unserer Beteiligung handelt es sich um einen Anteil von 50% an der „PenkaSoft Software GmbH“ in Viersen (Software für Pensionskassen). Das Eigenkapital beträgt 80 T€.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere richtet sich nach 341b HGB, d. h. sie werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese Vermögensgegenstände werden dauerhaft gehalten und dementsprechend wie Anlagevermögen bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB wurden in Höhe von zwischenzeitlich realisierten Verlusten aus der Abgabe von Pflegeheimen in einem Fonds vorgenommen. Weitere Abschreibungen wegen erheblicher stiller Lasten wurden nicht vorgenommen. Dies umfasst neben Zinspapieren, die in der Laufzeit den Wertverlust aufholen werden, auch eine hohe stille Last in 2.980 T€ im Fonds Praemia REIM S.C.A. FIS CareVision III mit einer Mehrzahl von Pflegeheimen. Der Wertverlust beruht auf einer Betreiberinsolvenz und daraus resultierenden vier Pflegeheimen, die derzeit nicht betrieben werden mangels neuer Betreiber mit ausreichendem Pflegepersonal. Die Abschreibung wurde in Höhe von insgesamt 3.740 T€ bisher teilweise vorgenommen, da wir infolge der Liquidationsphase seit Juli 2025 bis Juli 2028 mit Wertverbesserungen rechnen und weitere Wertminderungen aufgrund stiller Lasten nicht vorgenommen haben.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten und Namensschuldverschreibungen zu Nominalwerten bewertet (§ 341c HGB). Bei Valutierung bzw. Anschaffung von Namensschuldverschreibungen über pari oder unter pari wird in Höhe des Agios / Disagios eine aktive / passive Rechnungsabgrenzung gebildet, die entsprechend der individuellen Laufzeit der einzelnen Forderungen zu Lasten oder Gunsten der Zinserträge nach der Effektivzinsmethode ab- oder zugeschrieben wird.

Festgelder, Termingelder, Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bewertet. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen, die nach der linearen Methode berechnet werden. Geringwertige Anlagegüter im Einzelwert bis 800 € wurden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Deckungsrückstellung entspricht den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten geschäftsplanmäßigen Festlegungen aufgrund von Einzelberechnungen. Seit 2020 wird die Deckungsrückstellung jährlich berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle berücksichtigt alle Versicherungsfälle, die vor dem Zeitpunkt der Bestandsaufstellung bekannt wurden mit den zu erwartenden Leistungen im Einzelnen. Für die Versicherungsfälle, die zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt wurden, haben wir eine Spätschadenrückstellung unter Beachtung von § 341g Abs. 1 und 2 HGB sowie gemäß 1 § 26 RechVersV gebildet.

Andere Rückstellungen decken die erkennbaren Risiken. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Alle wesentlichen Rückstellungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Verwaltungskosten werden entsprechend Arbeitsanfall und Verursachung in 2025 funktional auf die Bereiche Verwaltung von Kapitalanlagen, Regulierungsaufwendungen, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Sonstige Aufwendungen verteilt ausgewiesen.

#### **ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN**

Die Müllerei-Pensionskasse, Krefeld, ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) i. S. des § 233 Abs. 1 VAG, dessen Rechtsfähigkeit durch Erlaubnis des Geschäftsbetriebs durch die Aufsichtsbehörde vom 30.10.1911 begründet ist. Sie ist eine überbetriebliche Pensionskasse. Zum 01.04.2026 ist der neue Standort unserer Pensionskasse in 47877 Willich - Siemensring 98.

# ANGABEN ZUR BILANZ

## AKTIVA

Entwicklung der Aktivposten A, B I, II und III im Geschäftsjahr 2025							
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	291	97	0	0	0	79	310
4. Summe A.	291	97	0	0	0	79	310
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	40	0	0	0	0	0	40
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe B I. und B II.	40	0	0	0	0	0	40
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	55.613	0	0	0	8	150	55.471
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.457	5.023	0	11	0	0	16.470
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.610	0	0	0	0	0	3.610
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	20.000	3.000	0	3.000	0	0	20.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.455	5.208	0	6.147	0	0	26.517
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0	0	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.500	10.500	0	14.000	0	0	4.000
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0
7. Summe B III.	125.635	23.731	0	23.157	8	150	126.067
insgesamt	125.966	23.828	0	23.157	8	229	126.417

## C. Forderungen

- I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** Hier werden Beitragsforderungen ausgewiesen, die den Dezember 2025 betreffen und zwischenzeitlich eingegangen sind.
- II. Sonstige Forderungen** Mit einer Laufzeit unterhalb eines Jahres handelt es sich um Ausschüttungsforderungen und Nebenkostenrückforderungen.

## D. Sonstige Vermögensgegenstände I. Sachanlagen

Es handelt sich um den Restwert der Büroausstattung und technischen Betriebsausstattung.

## E. Rechnungsabgrenzung I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Hier sind abgegrenzte Kapitalerträge des Geschäftsjahres mit Zahlung im Folgejahr in Höhe von 1.067 T€ erfasst.

## PASSIVA

### A. Eigenkapital

### I. Gewinnrücklagen

Verlustrücklage gem. § 193 VAG

€

**5.805.141,74**

Anfangsbestand 01.01.2025

5.766.141,04

Zuführung

39.000,70

Endbestand 31.12.2025

5.805.141,74

### B. Versicherungstech. Rückstellungen

### I. Deckungsrückstellung

€

**125.124.794,69**

Anfangsbestand 01.01.2025

124.210.438,05

Zuführung

914.356,64

Endbestand 31.12.2025

125.124.794,69

Die Deckungsrückstellung wird seit 2020 jährlich berechnet. Der Berechnung liegt ein Rechnungszins von 3,0 % für Anwartschaften und Ansprüche aus Beitragszahlungen bis zum 31.12.2012 zugrunde. Für Beitragszahlungen ab den 01.01.2013 beträgt der Rechnungszins 1,75%. Neue Mitgliedschafts- und Versicherungsverhältnisse ab dem 01.01.2021 können nur noch zu einem Rechnungszins von 0,25 % abgeschlossen werden.

Der durchschnittlich gewichtete Rechnungszins für den Gesamtbestand beträgt für das Geschäftsjahr 2,50 %.

### II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Hier erfolgt der Ausweis der am Bilanzstichtag bereits fälligen, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsleistungen in Höhe von 62.054,14 € (VJ 66 T€).

### III. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

€

Anfangsbestand 01.01.2025

4.950,15

Auflösung

0,00

Zuführung

0,00

Endbestand 31.12.2025

4.950,15

### C. Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten externe und interne Jahresabschlusskosten 40 T€ (VJ 35 T€), Gutachter- und Beratungskosten 12 T€ (VJ 12 T€) sowie sonstige Urlaubsrückstellungen 89 T€ (VJ 76 T€).

### D. Andere Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bestehen nicht.

# ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR - 31. DEZEMBER 2025

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge

#### a) Pensionsversicherung

Die lfd. Beiträge gliedern sich wie folgt:

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Mitgliedsunternehmen	3.405.849,57	3.515.828,86
Freiwillige Mitglieder	297.279,71	275.669,60
<b>Summe der Beträge</b>	<b><u>3.703.129,28</u></b>	<b><u>3.791.498,46</u></b>

### 3. Erträge aus Kapitalanlagen

#### a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
	€	€
aa) Grundstückserträge	0,00	0,00
bb) Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	1.294.273,30	944.861,92
cc) Zinsen und ähnliche Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	492.244,37	305.978,53
dd) Zinsen aus Hypotheken	153.425,00	153.425,00
ee) Zinsen aus sonstigen Ausleihungen Namensschuldverschreibungen Schuldscheinforderungen und Darlehen Einlagen bei Kreditinstituten	698.051,25 920.302,47 26.608,20	588.150,25 948.506,70 239.499,44
Summe aa bis ee	3.584.904,59	3.180.421,84
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	302.145,60
<b>Summe der Kapitalerträge</b>	<b><u>3.584.904,59</u></b>	<b><u>3.482.567,44</u></b>

#### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Zahlungen für das GJ		
- Tod	27.223,68	34.337,54
- Renten	5.030.569,99	5.038.800,34
- Rückkäufe	0,00	0,00
	<b>5.057.793,67</b>	<b>5.073.137,88</b>
Zahlungen für das VJ	0,00	4.345,06
Regulierungsaufwendungen	240.898,63	225.763,39
	<b>5.298.692,30</b>	<b>5.303.246,33</b>
Veränderung der Rück- stellung für Vers.-Fälle	11.769,58	-11.846,38
	<b>5.310.461,88</b>	<b>5.291.399,95</b>

#### 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten persönlichen Aufwendungen der MPK beliefen sich auf 482.440,83 € nach 473.911,84 € im Vorjahr. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen und sonstige Bezüge	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Löhne und Gehälter	389.637,66	383.887,77
2. Soziale Abgaben und Aufw. für Unterstützung	72.021,96	67.691,31
3. Aufwendungen für Altersversorgung	20.781,21	19.939,96
<b>4. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>482.440,83</b>	<b>473.911,84</b>

#### 8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Diese gliedern sich wie folgt:

	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	507.020,39	443.124,72
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen - Wertpapiersondervermögen	150.000,00	3.156.571,00
	<b>657.020,39</b>	<b>3.599.695,72</b>

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 2. Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen

2025	2024
€	€
<u>161.365,38</u>	<u>138.492,02</u>

Hierunter wurden nach Abzug sonstiger Erträge in Höhe von 20.163,71 € u.a. Aufwendungen für die Zuführung zur Rückstellung für das versicherungsmathematische Gutachten, für die Abschlussprüfung sowie für Jahresabschlussarbeiten ausgewiesen. Weitere wesentliche Aufwendungen betreffen Aufsichtsratssitzungen, die Vertreterversammlung sowie Druckkosten des Geschäftsberichtes.

### III. Sonstige Pflichtangaben - § 285 HGB

Die MPK beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich sechs Personen davon 5 Teilzeitkräfte. Bezüglich der Vorstandsbezüge und der Bezüge von ehemaligen Vorständen wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB (Angabe der Vorstandsbezüge) Gebrauch gemacht. Das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers 42.485 € (VJ 35 T€) (ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen).

Hinsichtlich der Kapitalanlagen mit stillen Lasten § 285 Nr. 18 HGB verweisen wir auf Seite 9 des Geschäftsberichtes. Die Gründe für das Unterlassen der Abschreibung sind im Lagebericht erläutert.

Die Angabe nach § 285 Nr. 26 betrifft ausschließlich unseren Masterfonds Ampega mit einem Marktwert von 35.311 T€ und einer Stillen Last von 3.928 T€. Die Abschreibung ist unterblieben, da sich im Fonds ausschließlich Rentenpapiere befinden. Die stille Last ist somit zinsindiziert. Der Zeitwert entspricht dem zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Kurswert. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von T€ 1.050. Da wir einziger Anteilseigner sind, ist die tägliche Rückgabe nur eingeschränkt möglich.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen, Wechseln und Schecks bestehen nicht.

### IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag haben nicht vorgelegen.

Krefeld, den 16. März 2026

Der Vorstand

  
Paul Wessling

  
Marl Walddörfer

## **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes**

### **PRÜFUNGSURTEILE**

An die Müllerei-Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Krefeld:

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Müllerei-Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Krefeld, – bestehend aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Müllerei-Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Krefeld, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Müllerei-Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Krefeld, unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass

die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Pensionskasse bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben,
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse,
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 21. April 2026

  
 Jochen Axer  
 21.04.2026 11:28:54 [UTC+2]  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Axer)  
 Wirtschaftsprüfer



## **BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE VERTRETERVERSAMMLUNG ÜBER DAS RECHNUNGSJAHR 2025**

Der Aufsichtsrat und der von ihm gebildete Ausschuss für Vermögenssachen haben sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage und Entwicklung der Kasse sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Der Vorstand hat dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates laufend über den Gang der Geschäfte berichtet. In drei ordentlichen Sitzungen haben sich der Aufsichtsrat und in vier ordentlichen Sitzungen der Ausschuss für Vermögenssachen des Aufsichtsrates eingehend grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik gewidmet.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der von der Mitglieder-Vertreterversammlung als Abschlussprüfer bestimmten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der axis advisory + audit GmbH, Köln, geprüft worden; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Unterlagen zum Jahresabschluss wurden im Aufsichtsrat unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss.

Krefeld, den 27. April 2026

**Der Aufsichtsrat**



Johannes Niclassen

## GLOSSAR

<b>Abschreibung auf Kapitalanlagen</b>	Herabsetzung des Buchungswertes von Anlagevermögen.
<b>Assets</b>	Assets sind die Aktivposten in der Bilanz eines Versicherungsunternehmens. Als Assets werden somit die Kapitalanlagen einer Versicherung bezeichnet. Man kann Assets in sogenannte Asset-Klassen unterteilen.
<b>Asset-Liability-Management (ALM)</b>	Methode der Geschäftsführung, bei der Entscheidungen über Aktiva und Passiva aufeinander abgestimmt werden. Diese umfassen insbesondere den ständigen Prozess der Formulierung, Implementierung, Kontrolle und Revision der Strategien für Aktiva und Passiva zur Erreichung finanzieller Ziele unter Berücksichtigung bestimmter Risikotoleranzen und Beschränkungen.
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z.B., Gehälter, Sachkosten usw.).
<b>Beiträge, gebuchte / verdiente</b>	Preis für die vom Versicherer garantierten Leistungen. Gebuchte Beiträge sind die im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdient sind jene Beiträge, die auf den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr entfallen. Neubeiträge sind die Beiträge für im Geschäftsjahr neu zugegangene Versicherungsverträge. Bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung wird der laufende Beitrag für ein Jahr, bei Einmalbeitragsversicherungen der Einmalbeitrag ausgewiesen.
<b>Beitragsübertrag</b>	Aufgrund der Zahlungsweise der Kunden bereits vereinnahmtes Entgelt, das auf Risikoperioden nach dem Bilanzstichtag entfällt.
<b>Bewertungsreserven Stille Reserven / Stille Lasten</b>	Die Differenz zwischen dem Buchwert und dem Zeitwert der Kapitalanlagen bezeichnet man als Bewertungsreserve oder auch als stille Reserve. Sinkt der Zeitwert unter den Buchwert, so muss der Buchwert unter bestimmten Voraussetzungen auf den niedrigeren Zeitwert abgeschrieben werden, die Bewertungsreserve löst sich auf. Wird nicht abgeschrieben, entstehen stille Lasten.

<b>Deckungsrückstellung</b>	Die Deckungsrückstellung einer Versicherung wird durch die verzinsliche Ansammlung des Sparanteils der gezahlten Beiträge gebildet. Als versicherungstechnische Rückstellung stellt sie die Summe der Barwerte der künftigen Verpflichtungen abzüglich der Summe der Barwerte der künftig eingehenden Beiträge dar.
<b>Leistungen</b>	Summe aus den an die Versicherungsnehmer vorgenommenen Auszahlungen.
<b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>	Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden.
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	Man unterscheidet zwischen transitorischen Posten, also Einnahmen oder Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Erträge oder Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen und antizipativen Posten, das sind Einnahmen oder Ausgaben des Folgejahres, die Erträge oder Aufwendungen des abgelaufenen Berichtsjahres betreffen.
<b>Rechnungszins</b>	Der Rechnungszins ist der Zinssatz, mit dem der Tarifbeitrag, sowie die Deckungsrückstellung ermittelt werden.
<b>Risikomanagement</b>	Führungsinstrument zur umfassenden Erkennung und Beurteilung von Risiken auf der Grundlage naturwissenschaftlicher, technischer, wirtschaftlicher und statistischer Erfahrungen und Erkenntnissen.
<b>Rückstellungen</b>	Rückstellungen sind Passivposten für Verpflichtungen, die dem Grunde nach bestehen, deren Höhe und/oder Zeitpunkt der Fälligkeit aber ungewiss sind. Sie werden als versicherungstechnische Rückstellungen gebildet, soweit es die Eigenart des Versicherungsgeschäftes erfordert.
<b>Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB)</b>	Betrifft den Teil des Überschusses, der den Versicherungsnehmern nicht direkt gutgeschrieben, sondern zunächst zurückgestellt wird. Die RfB hat eine Pufferfunktion, um, losgelöst von schwankenden Jahresergebnissen, eine möglichst gleichbleibende Überschussbeteiligung zu gewährleisten.

<b>Solvabilität</b>	Eigenmittelausstattung eines Versicherers zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge der Versicherten.
<b>Überschussbeteiligung</b>	Beteiligung des Versicherungsnehmers an dem Überschuss des Vereins. Überschüsse entstehen aufgrund der vorsichtigen Wahl der Rechnungsgrundlagen. Die Höhe der Überschüsse wird insbesondere dadurch beeinflusst, wie sicher und rentabel das Versicherungsunternehmen das Kapitalvermögen anlegt, wie kostengünstig es arbeitet und wie viele vorzeitige Versicherungsfälle eintreten.
<b>Verbindlichkeiten</b>	Genau bestimmbare Schulden werden als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Position enthält auch die verzinslich angesammelten Überschussanteile der Versicherungsnehmer.
<b>Verlustrücklage</b>	Rücklage zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlustes aus dem Geschäftsbetrieb bei einem Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. In der Bilanz ist die Verlustrücklage (Sicherheitsrücklage) anstelle der gesetzlichen Rücklage bei Versicherungsgesellschaften auszuweisen.
<b>Versicherungsleistungen</b>	Zahlungen und Rückstellungen für die im Geschäftsjahr eingetretenen Versicherungsfälle (Renten und Abfindungen) einschließlich der Aufwendungen für Regulierung und der Ergebnisse aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen.
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. In der Lebensversicherung sind auch die Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen Bestandteil des versicherungstechnischen Ergebnisses.
<b>Verwaltungskosten</b>	Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen.

**Verwaltungskostensatz**

Verwaltungskosten in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge

**Zeitwert**

Der Zeitwert der Kapitalanlagen wird entweder anhand des Marktwertes (Börsenkurs, zeitnah durchgeführte Verkäufe) oder allgemein anerkannter Verfahren (Ertragswertmethode, Equity-Methode) ermittelt.

## DIE VORTEILE DER BETRIEBLICHEN ALTERSVERSORGUNG

Die Neuordnung und Erweiterung der betrieblichen Altersversorgung (baV) in Deutschland seit 2018 schafft zusätzliche Anreize durch erweiterte Förderungen zum Ausbau der betrieblichen Altersversorgung und damit zur Vermeidung der Gefahr von Altersarmut.

Die Standardrente eines "Eckrentners", der 45 Jahre Beiträge für ein Durchschnittsentgelt eingezahlt hat, beträgt bundesweit 1.565 € brutto, was kaum ein Versicherter erreichen kann. Nur so kommen nach 45 Jahren auch sog. 45 Entgeltpunkte für die Standardrente zusammen.

Das durchschnittliche Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten beträgt beispielsweise in

2018 = 37.873 € / 3.156 mtl.
2019 = 38.901 € / 3.242 mtl.
2020 = 40.551 € / 3.379 mtl.
2021 = 41.541 € / 3.462 mtl.
2022 = 38.901 € / 3.242 mtl.
2023 = 42.143 € / 3.512 mtl.
2024 = 45.358 € / 3.780 mtl.
2025 = 50.493 € / 4.208 mtl.

Die Durchschnittrente nach 35 Versicherungsjahren betrug 2024 1.692 € brutto und nach 45 Jahren 1.836 €. Die größte Gruppe im Neuzugang sind Bruttorentner mit 1.200 bis 1.500 € (14%) und 9% mit einer Bruttorente über 2.400 €. Die durchschnittliche Rentenbezugsdauer ist steigend und betrug in 2024 20,5 Jahre (2001 - 16,3 Jahre) und Rentenlücke für Durchschnittsverdiener 2025 wird mit rund 486 € pro Monat beziffert

Selbst das Bruttoniveau von 46% in den kommenden Jahren zu halten, wird immer fraglicher und eine weitere Absenkung durch Langlebigkeit (Rentendauer bei Männern 18,1 Jahre / Frauen 21,8 Jahre) und erhöhte Rentenzugänge der geburtenstarken aber reproduktionsschwachen Jahrgänge ist wahrscheinlich bzw. unausweichlich, da die Belastung durch höhere Rentenbeiträge der Erwerbstätigen limitiert werden muss oder der Rentenbeginn angehoben wird.

Um in seiner eigenen Lebensplanung diesen Entwicklungen nicht hilflos ausgesetzt zu sein, muss eigenes Altersvermögen aufgebaut werden, denn auch die Angst vor Altersarmut nimmt in Deutschland zu. Bis zu 1,5 Mio. Menschen sind möglicherweise betroffen und ca. 769.000 Rentner (Creditreform) sind überschuldet, wobei jeder fünfte Neurentner ab 2036 von Altersarmut bedroht sein könnte und nicht umsonst wurde die Hinzuverdienstgrenze für Rentner ab 2023 gestrichen. Eine Überschuldung zu verhindern kann sicherlich über unterschiedliche Wege erreicht werden, aber ein auch steuerlich unterstützter Weg ist die betriebliche Altersversorgung.

Steuerliche Förderung der betrieblichen Altersversorgung schafft zusätzliche Anreize.

Für bestehende Zusagen und Gestaltungen der betrieblichen Altersversorgung, ob arbeitgeberfinanziert oder mittels Entgeltumwandlung des Arbeitnehmers oder in Kombination, ergeben sich neue Steuerfreigrenzen.

Seit 2018 werden Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 8% der **Rentenbeitrags-Bemessungs-Grenze** (RBBG) steuerfrei gestellt.

Die RBBG 2026 beträgt 8.450 € im Monat und somit können bis zu 676 € mtl. bzw. 8.112 € jährlich in eine betriebliche Altersversorgung **steuerfrei eingezahlt werden** (§ 3 Nr. 63 EStG).

Diese 8%-Grenze wird durch den Gesetzgeber leider nicht auf die Sozialversicherung übertragen.

**Sozialversicherungsfrei** bleiben die betrieblichen Altersvorsorge-Beiträge wie bisher bis zu 4% der RBBG, also in 2026 bis zu 338 € mtl. bzw. 4.056 € im Jahr. Weiterhin besteht die Pflicht zur Weitergabe von ersparten Sozialversicherungsbeiträgen durch den Arbeitgeber (maximal 15%) für **alle** Arbeitnehmer bei Entgeltumwandlung.

Als zusätzliche Förderung der betrieblichen Altersversorgung kann ein freiwilliger arbeitgeberfinanzierter zusätzlicher Förderbeitrag (§100 EStG) gezahlt werden.

Begünstigt sind Arbeitnehmer mit einem mtl. Einkommen bis **2.575 €** ohne Anrechnung von Zuschlägen oder Sonderzahlungen bzw. dynamisch 3% der BBG entspricht 3.042 € ab 2027.

An diesem Arbeitgeber-Förderbeitrag zwischen **mindestens 240 € und maximal 960 €** im Jahr beteiligt sich der Staat mit 30% und erstattet dem Arbeitgeber 72 € (30% von 240 €) bzw. bis zu 288 € (30% von 960 €) und ab 2027 bis 1.200 €

Der Arbeitgeber kann vom Gesamtbeitrag der einzubehaltenden Lohnsteuer den bAV-Förderbeitrag entnehmen und bei der nächsten Lohnsteueranmeldung gesondert absetzen (somit ein Abzug von 72 € - 288 €). Ist keine Lohnsteuer einzubehalten oder ist die vom Arbeitgeber einzubehaltende Lohnsteuer geringer als der BAV-Förderbetrag, kommt es mit der Lohnsteuer-Anmeldung zu einer Erstattung durch das Betriebsstätten-Finanzamt.

Beispiel:

5 Mitarbeiter erhalten 2026

1. eine Gehaltserhöhung von 960 € (80 € mtl.) oder
2. den Förderbeitrag von 960 € (80 € mtl.)

Der Sozialversicherungsbeitrag (AG) beträgt 20 % des Bruttogehaltes:

9,3 % Rentenvers. + 1,3 % AL-Vers. + 7,3 % Krankenvers. + 2,1 % Pflegevers. = 20 %

**1. Erhöhung**

Gehaltserhöhung (5x960) =	4.800,00
plus SV-Beitrag des AG	960,60
<u>Aufwand vor Steuer</u>	<u>5.760,60</u>
minus Steuersatz des AG 30 %	1.728,00
<b>ergibt Nettoaufwand</b>	<b>4.032,60</b>

**2. Förderbeitrag**

Arbeitgeberleistung (5x960) =	4.800,00
<u>Erstattungsbetrag des FA 30 %</u>	<u>1.440,00</u>
<u>Aufwand vor Steuer</u>	<u>3.360,00</u>
minus Steuersatz des AG 30 %	1.008,00
<b>ergibt Nettoaufwand</b>	<b>2.352,00</b>

Die Gesamtersparnis für den Arbeitgeber beträgt in diesem Beispiel **1.680,60 €**, wenn die Möglichkeit des Förderbeitrags genutzt wird.

**Fazit:**

Die Entwicklung durch fehlenden Nachwuchs der geburtenstarken Jahrgänge und die zunehmende Zahl langlebiger Rentner kann nicht mehr abgewendet werden, da die Vergangenheit sich nicht mehr ändern lässt und unvermeidbar zu einer sinkenden gesetzlichen Versorgung führt.

Der einzige Ausweg bleibt den heute Erwerbstätigen nur über eine betriebliche und/oder private Altersversorgung.

Möchten Sie mehr Informationen bzw. ein individuelles Angebot, dann rufen Sie uns bitte an, denn **mit der MPK haben Sie eine Sorge weniger.**

Die MPK wurde 1911 gegründet, ist schlank organisiert und hat keine Vertriebskosten. Unserer Mitglieder werden individuell betreut und haben feste Ansprechpartner.

Ihre Müllerei-Pensionskasse VVaG



**MPK**  
**Müllerei-Pensionskasse VVaG**

---

Siemensring 98  
47877 Willich

Tel.: +49 (0) 2154 - 89171-0  
Fax.: +49 (0) 2154 - 89171-44  
E-Mail: [mpk@pensionskasse.de](mailto:mpk@pensionskasse.de)  
[www.pensionskasse.de](http://www.pensionskasse.de)